Informationen zur Kirchenvorstandswahl

Evangelisch-Lutherische Gemeinde Zum Guten Hirten Oberhaching

Ich glaub. Ich wähl.

Gott im Himmel,
der du für uns Vater und Mutter bist!
Du bist der Herr unseres Lebens,
du bist der Herr der Kirche.
Danke dass du uns bis hierher bewahrt hast,
danke, dass du deine Gemeinde leitest
und erhältst.
Wir bitten dich für unser Miteinander in der
Kirche und im Kirchenvorstand:
Schenke uns Phantasie und klare Gedanken,
schenke uns ein waches Gespür
für die Anliegen der Gemeinde
und für das, was du von uns willst.
Segne unser Miteinander,
unser Sehen, unser Hören und Reden,
unser Tun und Lassen.
Amen.

nach Martin Simon

Impressum
Herausgeber:
Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Zum Guten Hirten Oberhaching
V.i.S.d.P.: Karsten Schaller
Layout: Simone Nandico
Vertrauensausschuss: Doris Albrecht,
Sigrid Ballwieser, Martina Bierig-Auracher,
Gerhard Eber, Klaus-Ulrich Feiler, Florian
Schärpf und Pfarrer Karsten Schaller
Druck:
Druck & Medien Schreiber, Oberhaching
Redaktionsschluss 1. Oktober 2018

Es segne und behüte uns
der allmächtige und barmherzige
Gott, der Vater, der Sohn und der
Heilige Geist.

Am 21. Oktober sind Sie wichtig:

An diesem Tag wird der Kirchenvorstand unserer Kirchengemeinde neu gewählt.

Was macht der Kirchenvorstand?

Der Kirchenvorstand ist das Gremium, das alle wesentlichen Entscheidungen einer Kirchengemeinde trifft. Dazu gehören alle Fragen, die das Leben in der Gemeinde betreffen, z. B.:

- Wie feiern wir Gottesdienst?
- Wie können Jugendliche eine Rolle spielen?
- Wie können Senioren eine Heimat haben?
- Wie können Familien Anschluss finden?
- Wie gehen wir mit den Finanzen und Gebäuden um?

Und: Wie leben wir unser Motto ***Offen – Miteinander – Evangelisch?***

Dieser Kirchenvorstand wird für die nächsten 6 Jahre gewählt.
Sie gehören zu den 1.854 Wahlberechtigten und haben die Möglichkeit, die Zukunft unserer Kirchengemeinde mit Ihrer Stimme direkt mit zu gestalten!
Alle Informationen zu den Kandidaten und zur Wahl finden Sie in dieser Broschüre.

Neugierig geworden?

Blättern Sie weiter und lernen Sie unsere Kandidaten am Donnerstag, den 18. Oktober um 19.30 Uhr in lockerer Atmosphäre persönlich kennen.
Wir freuen uns auf Sie im Evangelischen Gemeindehaus!

Ihr Vertrauensausschuss

Doris Albrecht, Sigrid Ballwieser, Martina Bierig-Auracher, Gerhard Eber, Klaus-Ulrich Feiler, Florian Schärpf und Pfarrer Karsten Schaller

Demokratie in der Kirche Kirchenvorstandswahlen in Bayern 2018

In der Region München gibt es über 266.000 evangelische Kirchenmitglieder in 67 Kirchengemeinden. Jede dieser Gemeinden wird von einem Kirchenvorstand geleitet. Bei uns in Oberhaching sind es knapp 1900 Evangelische, die am 21. Oktober ihre Leitung wählen dürfen.

Was macht ein Kirchenvorstand?

Evangelische Frauen und Männer ab 18 Jahren können sich für das Ehrenamt eines Kirchenvorstehers oder Kirchenvorsteherin bewerben. Der Kirchenvorstand besteht aus acht gewählten und zwei nachberufenen Mitgliedern, u.a. einer Vertretung der Jugendlichen. Mitglieder des Kirchenvorstand sind außerdem das Pfarrersehepaar Schaller. Religionspädagogin Elke Zahler und Kirchenpflegerin Sandra Kittmann haben ebenfalls eine beratende Funktion. Es ist bei uns gute Übung alle nicht gewählten Kandidat/-innen trotzdem in die Arbeit des Kirchenvorstandes einzubeziehen. Auch Ehrenamtliche wirken in den einzelnen Ausschüssen mit. Ihnen allen obliegt gemeinsam die Leitung der Gemeinde. Eine Wahlperiode dauert sechs Jahre.

Aufgaben des Kirchenvorstandes

Ein Kirchenvorstand wirkt mit bei der Gestaltung des kirchlichen Lebens in der Gemeinde, setzt die Gottesdienstformen und liturgischen Handlungen und die Einführung neuer Gottesdienste und Gottesdienstzeiten fest. Er ist bei der Besetzung der Pfarrstellen beteiligt und entscheidet über die Stellen für hauptamtliche Mitarbeiter/innen. Der Kirchenvorstand überwacht den Finanzhaushalt der Gemeinde. Er legt die Schwerpunkte der Gemeindearbeit fest (z.B. Kirchenmusik, Jugendarbeit, diakonische Arbeit) und entscheidet über den Gebrauch der kirchlichen Gebäude. Der Kirchenvorstand entsendet einzelne Mitglieder in die regionalen Kirchenparlamente, die Synoden, und wählt Delegierte für die Landessynode.

Gesunder Mix

„Menschen mit unterschiedlichstem Background sollten in den Kirchenvorstand gewählt werden," so Stadtdekanin Barbara Kittelberger, „idealerweise wird in diesem Gremium die gesamte Gemeindewirklichkeit abgebildet - Erwerbslose genauso wie Alleinerziehende oder Manager." Auch ein ausgewogenes Verhältnis von Frauen und Männern sollte angestrebt werden, meint die Dekanin. Der Kirchenvorstand lebe von der Kontinuität der langjährigen Mitglieder, aber auch vom frischen Wind der Neuen. Wichtig sei es, Kirchenferne genauso einzubinden - eben die ganze Vielgestaltigkeit einer Gemeinde.

Verwalten und Gestalten

Wie arbeitet eigentlich ein Kirchenvorstand? Die Teilnahme an seinen regelmäßigen Sitzungen ist sozusagen das Grundgeschäft. In Oberhaching finden sie monatlich statt, sind öffentlich und die Termine werden über die Webseite und den Gemeindebrief publiziert. Verwalten und Gestalten - zwischen diesen beiden Polen wird wohl jedes Mitglied im Kirchenvorstand den Bereich entdecken, in dem die eigenen Interessen und Fähigkeiten besonders zur Geltung kommen können.

Lust an der Vielfalt

Auch in unserem Kirchenvorstand gibt es Ausschüsse (z.B. Öffentlichkeitsarbeit, Feste oder spezielle Beauftragte (z.B. Ökumene, Umwelt). Kirchenvorstände können also ihr Spezialwissen anwenden oder solches sich aneignen. Bei uns wirken die Männer und Frauen des Kirchenvorstands auch im Gottesdienst mit. Sie übernehmen z.B. die Lesungen oder teilen das Abendmahl mit aus. All das will abgesprochen und eingeübt sein.

Demokratie in der Kirche

Die Kirchenvorstände spielen eine wichtige Rolle in den Kirchen der Reformation. Die Vorstände und die aus ihnen hervorgehenden Kirchenparlamente auf regionaler Ebene (Prodekanats- und Dekanatssynoden) und bayernweiter Ebene (Landessynode) sind nach protestantischem Verständnis entscheidend an der Leitung der Kirche beteiligt. Kirchenvorstandswahlen sind dementsprechend ein Herzstück in der Arbeit der evangelischen Kirche.

Mit den Worten des Apostels Paulus im 1. Korintherbrief, der die Gemeinde als „Organismus, in dem alle Körperteile einander dienen, ohne dass eine Überordnung oder Unterordnung erkennbar wäre" beschreibt, begründen wir, warum die evangelische Kirche ein demokratisches Kirchenverständnis hat. Martin Luther prägte demgemäß das Wort vom „Priestertum aller Gläubigen". Jede Christin und jeder Christ hat eine unmittelbare Gottesbeziehung und bedarf keiner priesterlich vermittelnden Amtsperson, um zum Heil zu kommen.

Ein solches Verständnis von Kirche kommt in der Stellung des Kirchenvorstands als Repräsentant der Mitglieder einer Gemeinde, der nach demokratischen Grundsätzen arbeitet, zum Ausdruck.

Wer darf wählen?

Wählen dürfen alle Kirchenmitglieder ab 16 Jahren - und ab Vollendung des 14. Lebensjahres, wenn sie konfirmiert sind.

Wählen kann man auch per Briefwahl. Die Briefwahlunterlagen erhalten Sie automatisch. Aber wir freuen uns sehr, wenn Sie am Wahlsonntag zu uns kommen. In der Kirche Zum Guten Hirten gibt es einen beeindruckenden musikalischen Rahmen rund um die Wahl. Und Sie erfahren noch am selben Abend alles zum Ausgang der Wahl. Wir haben nämlich den Verdacht, dass ARD und ZDF nicht so ausführlich berichten wie am Sonntag davor.

Wir freuen uns auf Sie!

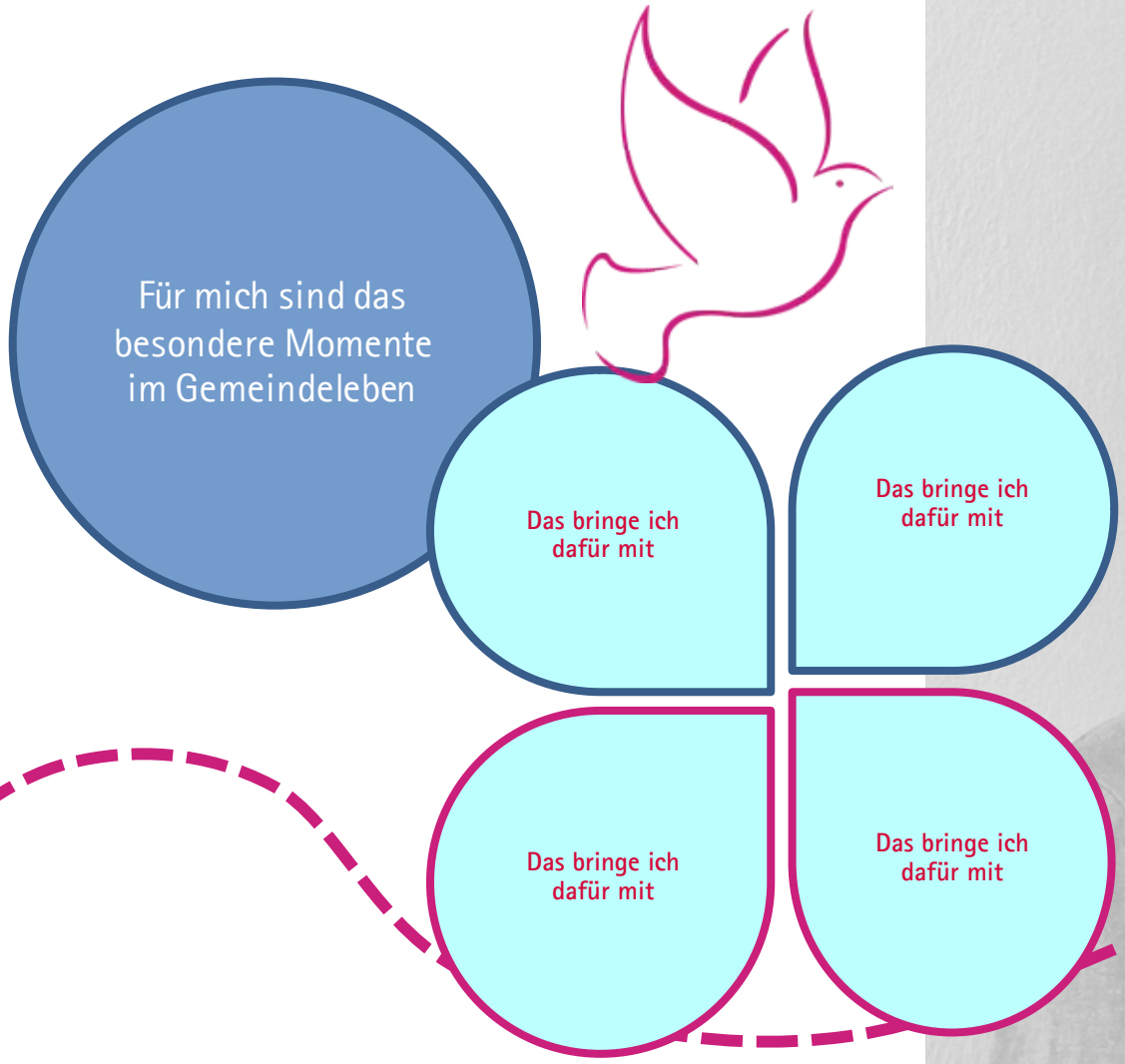
Das motiviert mich, mich in ZGHO einzubringen:

Diese drei Schwerpunkte will ich setzen...

Mein Lieblingsvers in der Bibel?

Mein Lieblingskirchenlied?

Ich bin...



Wir haben gefragt –

und Antworten bekommen

Doris Albrecht	Seite 6	Sonja Karlin-Seidel	Seite 15
Tina Bierig-Auracher	Seite 5	Sandra Mallat-Beuther	Seite 16
Sabine Budesheim	Seite 7	Katharina Meinecke	Seite 17
Marco Ebel	Seite 9	Florian Schärpf	Seite 18
Gerhard Eber	Seite 10	Lotte Schimkat	Seite 19
Julian Emmert	Seite 11	Bärbel Schlatter	Seite 20
Stephan Flurer	Seite 12	Helga Schmetzer	Seite 21
Stefan Hauber	Seite 13		
Christian Jacoby	Seite 14		

Doris Albrecht

Jeden Tag Teil meines Gebets: „Herr, dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege."
(Ps. 119,105)

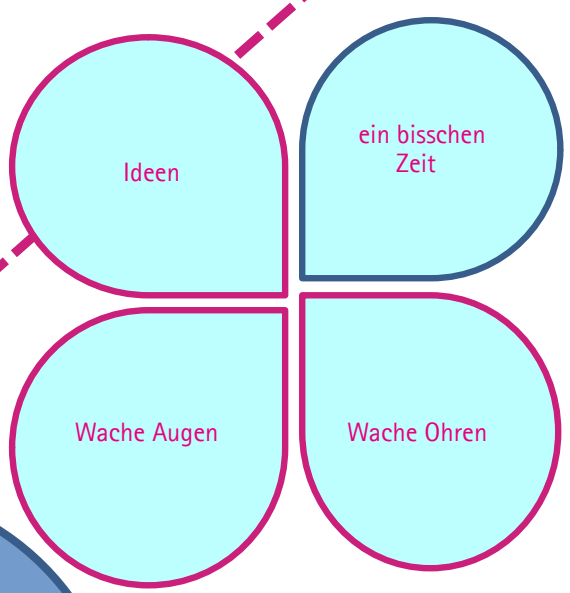
Mein Lieblings-Kirchenlied:
Eine schwierige Entscheidung, da ich so gerne singe und unsere Gesangbücher so viele Kostbarkeiten bergen:
Wie ein Gebet, Dietrich Bonhoeffers Lied: „Von guten Mächten wunderbar geborgen" (637)
Das alte Tauflied: „Ich bin getauft auf deinen Namen" (200)
Zwei Lieder aus unserem neuen Gesangbuch: „Da wohnt ein Sehnen" 074 und „Lobe den Herrn meine Seele" 010 (besonders, weil man es so schön im Kanon singen kann)

Diese drei Schwerpunkte will ich setzen...

- Gottesdienste liegen mir sehr am Herzen: Wie und wann, in welcher Form sollen sie stattfinden, damit sich die unterschiedlichsten Menschen, unterschiedlichsten Alters angesprochen und willkommen fühlen.
- Mir ist es wichtig, verschiedenste Menschen in unsere Gemeinde, auch neben den Gottesdiensten einzuladen, um Zeit und Ruhe zu finden, sich mit ihrem Glauben auseinanderzusetzen oder ihn wieder neu zu entdecken. (wie z.B. bei der Reihe „Perlen des Glaubens")
- Durch meine gemischtkonfessionelle Partnerschaft ist mir auch die Arbeit an bzw. in der Ökumene sehr wichtig.

bisher: tätig im Gottesdienstausschuss und im Gemeindeaufbauausschuss; Teil des AGO- und Familiengottesdienstteams, viele Jahre im Kindergottesdienstteam

Die Gemeinschaft, das freudige Miteinander und die überaus lebendige Gemeinde sind für mich die größte Motivation ein Teil des Ganzen zu sein und mich zu engagieren.



Gottedienste
AGo
Osternacht
Im letzten Jahr besonders: die Luther-Essen

Doris Albrecht | 48 Jahre | zwei Kinder (14,11) | Grundschullehrerin | im KV seit 2012

Diese drei Schwerpunkte will ich setzen...
- Öffentlichkeitsarbeit für Gemeindeaufbau,
- Finanzwesen
- Organisation/Vernetzung

Lobe den Herrn meine Seele (KAA 010)

der Altjahresabend, gemeinsame Feste organisieren

Tina Bierig-Auracher

Mich selbst

Das motiviert mich, mich in ZGHO einzubringen: Eine wunderbare vielfältige Gemeinschaft, Arbeit die so viel mehr zurückgibt, als sie von mir fordert.

Mein Lieblingsvers in der Bibel ist:
Pred 3,11:
„Er hat alles schön gemacht zu seiner Zeit,
auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt;
nur dass der Mensch nicht ergründen kann das
Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende."

Tina Bierig-Auracher | 51 Jahre | drei Kinder erwachsen) | Geschäftsführerin eines Bürobedarfhandels | im KV 2000 - 2012

Sabine Budesheim

Mein Lieblings-Kirchenlied:
Lobe den Herrn meine Seele (KAA 010)
Von guten Mächten wunderbar geborgen (EG 65)

Das motiviert mich, mich einzubringen:
Die Gemeinde bedeutet für mich ein Stück Heimat, einen Ort der Begegnung mit den verschiedensten, liebenswerten Menschen und die Tätigkeit im Kirchenvorstand gelebten Glauben. Die Mitgestaltung und die Übernahme von Verantwortung im gemeindlichen Leben sind mir wichtige Anliegen, bei denen ich meine spezifischen Fähigkeiten einbringen möchte.

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.
(1. Korinther 13, 13)

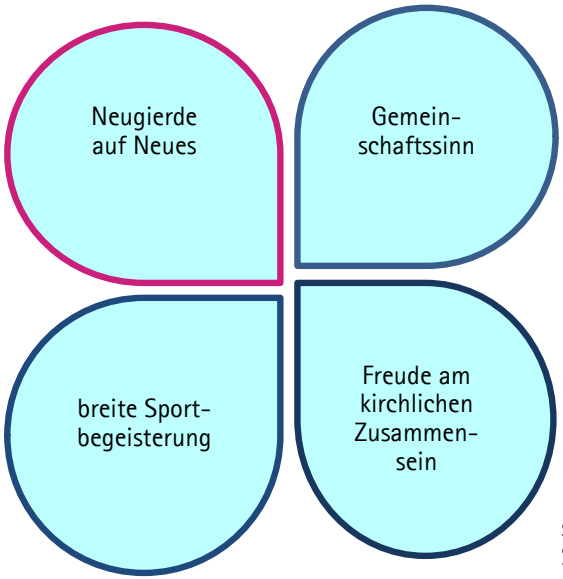
Das Gemeindefest
Die Konfirmationen
Die Sitzungen des Kirchenvorstands und seiner Ausschüsse
Das Frauenfrühstück

Interesse an den vielfältigen Aspekten des Gemeindelebens

Juristisch geschulte Entscheidungs fähigkeit

Fähigkeit zum Umgang mit den verschiedensten Menschen

Sabine Budesheim| 59 Jahre | zwei Söhne (19) | Vorsitzende Richterin am Oberlandesgericht München | Seit 2006 im KV, seit 2011 als stimmberechtigtes Mitglied |



Marco Ebel

Gottesdienste, die abwechslungsreichen kirchlichen Veranstaltungen wie z.B. das Lutheressen oder die Familienfreizeit und die musikalischen Auftritte der Chöre. Aber natürlich auch persönliche Momente wie die Taufe und Konfirmation meiner Töchter hier in Oberhaching.

Das motiviert mich, mich einzubringen: Zusammen sporteln (aktiv wie passiv) wird ein Schwerpunkt sein, wie zum Beispiel Public Viewing bei der Fußball-WM oder Indiaka- und Fußballturniere. Außerdem unterstütze ich gerne weiter bei Kirchenfesten und möchte den internationalen Austausch mit anderen Kirchengemeinden fördern

Mein Lieblingsvers in der Bibel ist:1. Petrus 3, 8: Endlich aber: seid alle eines Sinnes, voll Mitgefühl und brüderlicher Liebe, seid barmherzig und demütig!

Diese drei Schwerpunkte will ich setzen...Wir sind im Jahr 2010 aus München nach Oberhaching gezogen und waren dann gleich für einige Jahre in Großbritannien. Seit 2015 sind wir zurück und genießen seitdem die wunderschöne Gemeinschaft in der ev. Kirchengemeinde. Als Mitglied im Kirchenvorstand möchte ich das Gemeinschaftsgefühl weiter stärken und mich hierfür aktiv einbringen.

Mein Lieblings-Kirchenlied „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ (EG 637)

Marco Ebel |46 Jahre | Dipl. Sportökonom | Verheiratet, drei Kinder | Neukandidatur für den KV

Gerhard Eber

Das motiviert mich:Keiner lebt für sich allein sondern braucht Menschen, die mit ihm gehen und Menschen, denen er etwas geben kann. Jeder braucht Impulse für neue Herausforderungen und Horizonte, die den Blick wieder weiten. All das habe ich in der für mich passendsten Weise in christlichen Kreisen gefunden und deswegen engagiere ich mich hier.

Diese drei Schwerpunkte will ich setzen...

- Umsetzung des Programmes der Landeskirche "Profil und Konzentration" mit dem Fokus auf "den einfachen Zugang zur Liebe Gottes"
- Fortsetzung der Männerarbeit mit dem MännerPalaver
- Nachhaltig wirtschaften in unserer Kirchengemeinde

Vertrauensmann, in 4 Ausschüssen der Kirchengemeinde und der Prodekanatssynode tätig.

Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr, sondern so viel der Himmel höher ist als die Erde, so sind auch meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken.
Denn gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin zurückkehrt, sondern feuchtet die Erde und macht sie fruchtbar und lässt wachsen, dass sie gibt Samen zu säen und Brot zu essen, so soll das Wort, das aus meinem Munde geht, auch sein: Es wird nicht wieder leer zu mir zurückkommen, sondern wird tun, was mir gefällt, und ihm wird gelingen, wozu ich es sende. Jes 55, 8-11

Aus meiner beruflichen Praxis: Ganzheitliche Betrachtung von Geschäftsprozessen

Aus meiner Praxis als Gemeindeberater der Landeskirche:
Ideen zur Gemeindeentwicklung und zur Arbeit im Kirchenvorstand

Seit meiner Jugend durchgängiges Engagement in der Kirche und kirchlichen Kreisen in ganz unterschiedlichen Funktionen

Gottesdienste, bei denen sich Himmel und Erde berühren
Momente, bei den wir uns nicht als "Ich und Du", sondern als "Wir" erfahren.

Du meine Seele singe (EG 302)

Gerhard Eber | 62 Jahre | Service Manager, verheiratet ein Sohn | im KV von 2000 - 2006 und von 2012 - 2018 |

Fähigkeit kritisch eigene Entscheidungen zu hinterfragen

Fähigkeit anderen zuzuhören

Das motiviert mich, mich einzubringen: offener und freundlicher Umgang miteinander
Bereitschaft mal etwas auszuprobieren

Diese drei Schwerpunkte will ich setzen...
- Jugendarbeit weiter ausbauen
- solides und nachhaltiges Wirtschaften der Kirche
- Aktiv die Kirche zu gestalten und Glauben leben

Matthäus 7, 24-28:
„Wer meine Rede hört und tut sie, der gleicht einem klugen Mann, der sein Haus auf Fels baute. (...)"

Julian Emmert

Konfirmation und Abend-mahl

Lobe den Herrn meine Seele
(KAA 010)

Julian Emmert | 25 | Entwicklungsingenieur | ledig | bisher im KV: 1 Periode, Schwerpunkt Jugendarbeit

Packaktionen, Kontaktpflege mit Ikwete und Partnerschaftsevents

Stephan Fluhrer

Psalm 23:
Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

Das motiviert mich: Packaktionen, Kontaktpflege mit Ikwete und Partnerschaftsevents

Geh aus mein Herz (EG 503)

Persönliche Kontakte nach Tansania

Erfahrung

Noch von früher: Erfahrung in Dekanats und Prodekanats-synode

Stefan Fluhrer | 60 Jahre | Angestellter, | verheiratet, 2 Kinder | seit 1982 im KV mit Partnerschaftsarbeit u.v.m.

Diese drei Schwerpunkte will ich setzen...-

- Miteinander bedenken, was es heißt zu glauben und wie dies zeitgemäße Formen findet
- Menschen einzuladen, mit uns zu feiern - in Gottesdiensten und anderen Formaten
- Unserer Verantwortung als Christen für die Gesellschaft und für die ganze Welt gerecht werden

Gott hat uns nicht einen Geist der Ängstlichkeit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit (2Tim 1,7)

Ideen zur Gemeindeentwicklung

Jahrezehntelange Erfahrung im kirchlichen Ehrenamt

Vernetzung mit christlichen Gemeinden und Werken weltweit

Stefan Hauber

bisher: Leitungsteam des Ökumenischen Helferkreises Asyl

Das motiviert mich, mich einzubringen:Ich erlebe selbst den Glauben als befreiend und Mut machend. Dies möchte ich gemeinsam mit anderen leben und gestalten und von dieser guten Erfahrung weitergeben.

Mein Lieblings-Kirchenlied: Da gibt es viele. Eine Auswahl wäre: "Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude" und "Lobe den Herrn, meine Seele, ..., was er dir Gutes getan hat, Seele vergiss es nicht, Amen"; alles Lieder, die der Güte Gottes und unserer Freude daran Ausdruck geben.

wenn wir fröhlich feiern und es gleichzeitig gelingt, dass die Mut machende Botschaft vom menschenfreundlichen Gott auch bei kirchenfernen Menschen ankommt

Stefan Hauber | Jahrgang 1963 | verheiratet, 2 Kinder | Finance & Project Consultant im christlich-diakonischen Bereich | Mitarbeit im KV seit 2000 |

Christian Jacoby

Diese drei Schwerpunkte will ich setzen...
1. Fortführung der kirchlichen Umweltarbeit gemäß den Schöpfungsleitlinien der Kirchengemeinde in Zusammenarbeit mit weiteren Institutionen und Gruppen am Ort und im Dekanat München Südost mit dem Ziel, dem christlichen Auftrag zur Wahrung der Schöpfung gerecht zu werden.
2. Weitere Mitwirkung im Bauausschuss der Kirchengemeinde ZGHO
3. Fortführung und Weiterentwicklung der Bibelarbeit in der Kirchengemeinde, auch in ökumenischer Zusammenarbeit.

Das motiviert mich: Die lebendige, vielfältige und für alle offene Gemeinschaft der gläubigen Christen, die in der Kirchengemeinde Nächstenliebe praktizieren und Verantwortung übernehmen - für den Nächsten in der Gegenwart vor Ort und in der Welt, aber auch für die Schöpfung Gottes und die Lebensbedingungen nachfolgender Generationen.

bisher: Bauausschuss, Öffentlichkeitsausschuss, Leiter des Umweltteams und Umweltbeauftragter der Kirchengemeinde und des Prodekanats München Südost; seit 2015 Leitung des Bibeltreffs gemeinsam mit Ehefrau Annette.

Mein Lieblings-Kirchenlied: EG 645:
„Ins Wasser fällt ein Stein,
ganz heimlich still und leise,
und ist er noch so klein,
er zieht doch weite Kreise.
Wo Gottes große Liebe
in einen Menschen fällt,
da wirkt sie fort,
in Tat und Wort,
hinaus in unsere Welt."

1. das Gemeindefest als Ausdruck einer fröhlichen, für alle offenen Gemeinschaft der gläubigen Christen;
2. Gottesdienste mit Liturgie und Predigt, die einen anrühren und im Glauben stärken;
3. Das Lesen in der Bibel und das Sprechen darüber in einer Gruppe (Bibeltreff), in der verschiedene, individuelle Zugänge zum Wort Gottes deutlich werden und sich gegenseitig befruchten.

„Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort." (Johannes 1,1)

Interesse an dem Wort Gottes (Bibel) und seiner geistigen Wirkung/Kraft auf/für den Menschen.

Beruflich erworbene Problemlösungskompetenz („dem Ingenieur ist nichts zu schwör")

Verantwortungsbewusstsein für eine nachhaltige Entwicklung der Kirchengemeinde unter ökonomischen, sozialen und ökologischen Gesichtspunkten

Christian Jacoby | 58 | Raum- und Umweltplaner, Dr.-Ing., Universitätsprofessor für Raumplanung und Mobilität | verheiratet mit Annette Jacoby, zwei Bonus-Kinder | seit 2012 im KV

Jos 1,9
Lass dich durch nichts erschrecken und verliere nie den Mut, denn ich, der Herr, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst.

Ich bin motiviert hier mitzuarbeiten, weil ich die Gemeinschaft sehr schätze.

Lieblingslied: EG 637
Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag.

Besondere Momente sind Konzerte und Auftritte als Mitglied des Kirchen- und dem Mix'n free Chores, der monatliche Meditationsabend und die alternativen Gottesdienste.
.

Ich kann mich mit meinen Talenten einbringen, insbesondere bei praktischen Fragen, z.B. in der Gartenpflege, beim Blumenschmuck in der Kirche und bei den Festivitäten der Gemeinde.

Sonja Karlin-Seidel

Diese drei Schwerpunkte will ich setzen...
- Meine Schwerpunkte sind der Bauausschuss, in dem auf unsere Kirchengebäude und die Außenanlagen geschaut wird.
- Des Weiteren ansprechende kirchliche Angebote zu fördern, um die Glaubensverkündung zeitgemäß den Menschen nahe zu bringen
- und um weitere ehrenamtliche Mitarbeiter zu gewinnen für die vielfältigen Arbeiten in unserer Kirchengemeinde.

Diese Schwerpunkte will ich setzen...
- Ich möchte gerne aktiv das Leben der Gemeinde mitgestalten
- in der Kinder- und Jugendarbeit christliche Werte vermitteln.
- Als Mitglied des Familiengottesdienstteams, in dem ich mich sehr wohl fühle, möchte ich das dort herrschende Gefühl der Gemeinschaft mittragen und weitergeben.

Das motiviert mich, mich in ZGHO einzubringen: Unsere Kirche ist nicht nur ein Haus Gottes, sondern ein Ort, an dem sich so viele unterschiedliche Menschen angenommen und aufgehoben fühlen. Ganz egal, welche Hintergründe sie dazu bewegen, sich unserer Gemeinde anzuschließen. Vor allem durch meine Kinder ist mir klar geworden, wie wichtig mir der christliche Glauben und dessen Vermittlung ist. Und zu guter Letzt motiviert mich die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Teams und Familie Schaller, die mir oft Halt gibt und einfach nur Spaß macht.

Unser Gemeindefest, die Ostergottesdienste, die Vorbereitungen der Familiengottesdienste und die Weihnachtsmusicals.

Psalm 91,11
Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf all deinen Wegen.

Sandra Mallat-Beuther

Wo Menschen sich vergessen - Da berühren sich Himmel und Erde. (KAA 075)

Meine Kreativität, egal ob in Form von vielerlei Ideen oder gemalten Bildern, die unsere Gottesdienste bunter machen

Spontanität

viel Fröhlichkeit

Neu

Durch die Taufe unseres Sohnes haben wir hier eine Kirchengemeinde kennengelernt, in der wir uns sehr wohl fühlen. Bisher war ich noch nicht als Kirchenvorstand tätig, bin daher also ein absoluter Neuling, dafür aber aktives Mitglied im Kindergottesdienst- und Familiengottesdienstteam.

ISandra Mallat-Beuther | ich lebe seit April 2009 mit meinem Mann und unseren beiden Kindern in Oberhaching | Grundschullehrerin in der Grundschule an der Werdenfelsstrasse in München.

bisher war ich zuständig für Glaubenskurs mit den „Perlen des Glaubens", Meditation und Kommunikationstraining

Diese drei Schwerpunkte will ich setzen...
1. Offene Veranstaltungen mit den „Perlen des Glaubens" anbieten -für Menschen, die ihren persönlichen Zugang zum Glauben suchen und ihre persönliche Weise diesen Glauben im Alltag zu leben.
2. Gemeinsam mit allen musikalischen Gruppierungen in ZGHO neue musikalische Projekte entwickeln, um immer mehr Menschen von der Kraft der Musik überzeugen
3. Mit unseren verschiedenen Meditationsangeboten eine Oase der Ruhe und Stille schaffen, einen Ort, an dem ich zu mir selbst kommen kann und auf Gott lauschen kann.

Katharina Meinecke

Das motiviert mich, mich in ZGHO einzubringen:Ich bin dankbar und froh in einer so lebendigen Kirchengemeinde zuhause zu sein. Ich möchte vielen Menschen die Erfahrung dieser Gemeinschaft nahe bringen.

Psalm 31,9
„Du stellst meine Füße auf weiten Raum."

der Kirchendienst am Sonntag und das liturgische Lesen des Bibeltextes

das Erleben der Gemeinschaft beim Abendmahl im großen Kreis im ganzen Kirchenraum

das gemeinsame Singen und Sprechen der Jahreslosung im Gottesdienst und den Austausch mit den Gottesdienstbesuchern darüber im Anschluss an den Gottesdienst

„Meine Zeit steht in deinen Händen. Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir. Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden. Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir." (KAA 023)

der Wunsch, andere Menschen vom stärkenden Glauben zu begeistern.

Lebensfreude

Kommunikationsstärke

Katharina Meinecke | 60+ | Schauspielerin, Trainerin, Coach | Mutter einer erwachsenen Tochter im Studium und eines Sohnes im Gymnasium | verheiratet mit dem Kantor Johannes Geyer

Diemut Remshard

Kandidatur zurückgezogen

Liebe Diemut,
wir danken Dir sehr für Deine Bereitschaft für den Kirchenvorstand zu kandidieren. Wir verstehen aber auch, dass das unter den gegebenen Umständen keinen Sinn mehr macht. Du wirst mit Deinem Mann nach England gehen und das ist ein bisschen zu weit von Oberhaching weg, um hier weiterhin engagiert zu bleiben. Schon jetzt denken wir traurig daran, wie es wohl mit der Öffentlichkeitsarbeit weitergehen wird und dem Gemeindebrief und der Webseite.
Wir wünschen Dir alles alles Gute und wir bleiben hoffentlich in Kontakt!
Deine Kirchengemeinde Oberhaching

Florian Schärpf

Von guten Mächten wunderbar geborgen (EG 637)

Diese drei Schwerpunkte will ich setzen...

- Jugend (u.a. AGo)
- Ökumene
- Bauausschuss

Sprüche 16,9:
„Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg; aber der HERR allein lenkt seinen Schritt."

Schon immer gab mir die ehrenamtliche Arbeit in unserer Kirchengemeinde ein Gefühl von Glück und Zufriedenheit.

derzeit u. a. im Jugendausschuss

Sachverstand in der Bau- und Immobilienwirtschaft

Gottesdienst in der Osternacht sowie die Gottesdienste in Oberbiberg und die Alternativen Gottesdienste (Ago)

Netzwerk in der Gemeinde

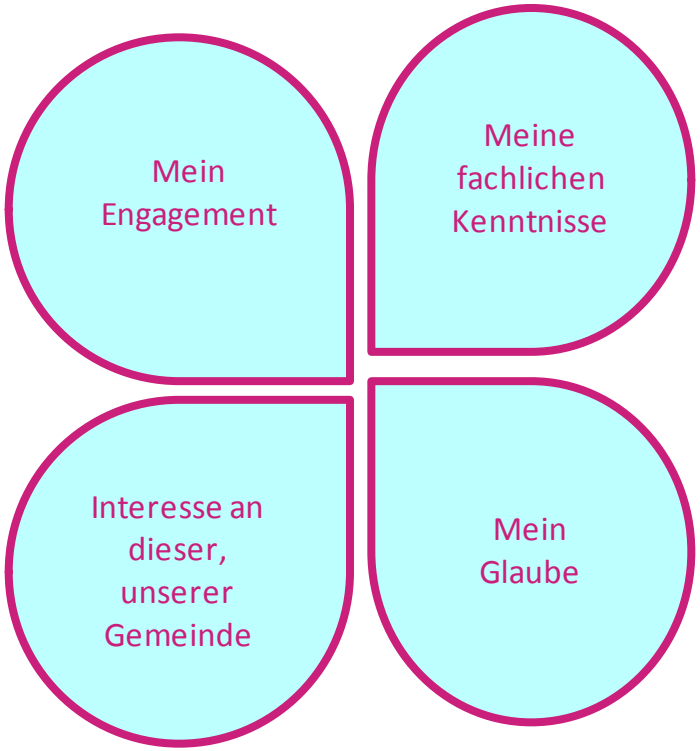
Humor

Florian Schärpf | 40 J. | Unternehmer | verheiratet | 1 Tochter (4 J.) und eine weitere erwarten wir gerade |bisher im KV von 1996 – 2000 und von 2000 – 2006 |

Lotte Schimkat

„Befiehl du deine Wege.“ (EG 361)

Als Juristin bin ich Beamtin der Landeshauptstadt München und derzeit im Referat für Stadtplanung und Bauordnung tätig. Seit längerem bin ich in der Gemeinde im Team des Grünen Gockels dabei und ansonsten soweit es mir mit kleinen Kindern und Beruf möglich war, aktiv in der Gemeinde



:Ich möchte mich gerne einbringen, um meinen Anteil beizutragen zu dem, was unsere Gemeinde der Gesellschaft gibt, sei es die gelebte Nächstenliebe, oder das Einstehen für Gerechtigkeit. Außerdem freue ich mich, die Gemeinschaft in unserer Gemeinde zu erleben.

Mein Lieblingsvers in der Bibel ist:Mt 6,26f
„Seht die Vögel unter dem Himmel an, sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater ernährt sie doch.“ ...
„Wer ist aber unter euch, der seiner Länge eine Elle zusetzen könnte, wie sehr er sich auch darum sorgt?“

Gottesdienste, das gemeinsame Singen und die evangelischen und ökumenischen Kirchentage

Diese drei Schwerpunkte will ich setzen... Als Mitglied des Kirchenvorstands möchte ich in erster Linie die Gemeinde noch näher kennenlernen und mich dort einbringen wo meine Fähigkeiten und Interessen gebraucht werden.
Schön finde ich, den Glauben im Alltag zu integrieren; ihn in unserem Ort zu leben (Lichterkette, Erntedankfest, u.a.), Kindern die Kirche und den Glauben nahe zu bringen und mit den Erwachsenen zu erleben, welche Bereicherung der Glaube gerade im Alltag sein kann. So organisiere ich zusammen mit anderen einen lebendigen Adventskalender, der uns schon gemeinsame, fröhliche und besinnliche Stunden in der „Staden Zeit“ erleben lassen hat.
Wichtig ist für mich unsere Erde als eine Welt zu sehen; eine Welt für Menschen, Tiere und Pflanzen. Nicht „die Umwelt“ und „die Menschen“ zu trennen, sondern die eine miteinander und voneinander lebende Schöpfung.

Lotte Schimkat | 41 Jahre | verheiratet und 2 Kinder, Quirin 7 Jahre und Alois 4 Jahre alt | Juristin

Diese drei Schwerpunkte will ich setzen...

- Die Ökumene am Ort beleben.
- Ideen entwickeln, die zeigen, wie der Glaube den (oftmals hektischen) Alltag entlasten kann
- Menschen in Notsituationen unbürokratisch und mithilfe unseres großen Netzwerkes zur Seite stehen

Ich war die letzten 2 Amtsperioden im KV, erst im erweiterten, dann im gewählten KV. Leitung Festausschuss, Diakonie- und Eltern-Kind-Beauftragte, Öffentlichkeitsarbeit

Bärbel Schlatter

Organisationstalent

Begeisterungsfähigkeit

Vielseitigkeit

Das motiviert mich, mich in ZGHO einzubringen: Mir gefällt der liebe- und respektvolle Umgang untereinander. Das tut der Seele einfach gut und motiviert mich meine Zeit zu schenken. Des Weiteren beschäftigt sich unsere Kirche mit gesellschaftspolitischen Themen. Es ist notwendig die christlichen Werte in der Gesellschaft immer wieder in Erinnerung zu rufen.

Mein Lieblings-Kirchenlied: „Großer Gott wir loben dich", weil dieses Lied mein Leben von Anfang an begleitet hat und meine Seele so tief berührt...

das Mitwirken der Kinder (chorkids) und der Jugend (Konfirmanden) im Gottesdienst das Abendmahl mit allen Christen feiern zu dürfen allen Ehrenamtlichen beim jährlichen Empfang zu begegnen und zu sehen, wie sie sich auf vielfältigste Arte und Weise in ZGHO einbringen

„Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen." 1. Korinther 13,13

Das bringe ich dafür mit:SPIRITUALITÄT UND GLAUBEN:
Spirituelles-theologisches Interesse
Mitwirkung bei der ‚Etablierung' und Durchlauf des ersten EMMAUS-Glaubenskurses
Mitwirkung bei der ‚Etablierung' und Begleitung ALTERNATIVER GOTTESDIENSTE
SOZIALES UND GEMEINDEAUFBAU:
14 Jahre Erfahrung in Elternbeirat Schule/Kindergarten, 18 Jahre KV
Menschen durch Chöre zusammen bringen
Benefizkonzerte zugunsten von Sozialprojekten, Aidswaisen, etc
Vorstand im eigenen Sozialprojekt (‚Unser Täglich Brot e.V.)
Berufliche und private Erfahrung im Umgang mit Menschen
MUSIKALISCHES:
Musikalische Ausbildung (für klassische-, Pop-Jazz-Gospelchor- und Bandleitung)
Chorleitungserfahrung: 13 Jahre ökumenischer Chor mix'n free, 8 Jahre Kinderchor, 5 Jahre Familiengottesdienstformation:
Gottesdienstgestaltung: (Familien)gottesdienstchor (für Familien, Konfirmanden, Firmlinge, Kommunionkinder, div. Kasualien, etc)
Sonstiges: Weihnachts/Sommermusical, Konzerte, besondere Events
Sängerin im Kirchenchor und Ensemble ‚Funkenklang'
Anlage und Pflege des ökumenischen Liederheftes

Das motiviert mich, mich in ZGHO einzubringen: Große ENTFALTUNGSMÖGLICHKEIT nach allen Richtungen (religiös-konservativ bis Freidenker, musikalisch, Projektentwicklung)
GUTES MITEINANDER: Herzliche Gemeinschaft
NAH AM MENSCHEN : Ich kann a bisserl was für Menschen tun...

Mein Lieblings-Kirchenlied:
Erglänze neu, Himmel und wandle dich Erde, berühret einander..:(ÖLB Nr 10)
Wo Menschen sich vergessen, die Wege verlassen...(ÖLB Nr 223 sowie ‚lila Buch' Nr 075)

bisherige ‚Beauftragungen':

- Mitwirkung im Gottesdienstausschuss (Mitinitiatorin und Mitwirkende im ‚Alternativen Gottesdienst'-Team,
- Vorstand ökumenisches Sozialprojekt ‚Unser Täglich Brot'
- Kirchenchorleiterin (ökumenischer Chor mix'n free, Familiengottesdienstchor, Kinderchor ChorKids)
- Kirchenmusikbeauftragte (Querverbindung zur Ökumene)

Helga Schmetzer

SPIRITUALITÄT UND GLAUBEN:
Alternative Gottesdienste
SOZIALES :
Chorgemeinschaften, Gemeinde/ Partnerschaftsfest, KV-Klausur
MUSIKALISCHES:
Chorevents: v.a. Kindermusicals, Konzerte, ‚besondere' Gottesdienste

Diese drei Schwerpunkte will ich setzen...WHAT WOULD JESUS DO' oder: wie können wir Menschen HEIMAT geben?
SPIRITUALITÄT UND GLAUBEN: Alternative Gottesdienste und spirituelle Akzente
SOZIALES UND GEMEINDEAUFBAU: Alle Menschen im Blick haben: Benachteiligte Menschen, Außenseiter und Randgruppen-unabhängig von Alter, Rasse, Religion, Status, etc; Ökumene (z.B: ökumenisches Sozialprojekt Unser täglich Brot, ökumenischer Chor mix'n free)
MUSIK: Musikalische (Ver)bindungen von Menschen, Benefizkonzerte für, wo am nötigsten'...

„Gott ist Liebe und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm" (1 Joh 4:16)

Helga Schmetzer | 58 Jahre | Biologin und Gruppenleiterin in Teilzeit an Münchner Universitätsklinik in der Krebsforschung und Lehre verheiratet, 4 Kinder (16, 18, 22, 34 Jahre alt), Mann+Kinder katholisch | **bisher im KV:** 3x6 Jahre im KV

Glossar

ABENDMAHL

Im Abendmahl feiern Christinnen und Christen die Gemeinschaft mit Jesus Christus und die Gemeinschaft untereinander.
Beim Abendmahl kommen Christinnen und Christen zusammen und teilen miteinander Brot und Wein. Das hat eine besondere Bedeutung: Als er beim letzten Abendmahl mit seinen Jüngern Brot und Wein reichte, sagte Jesus: „Dies ist mein Leib" und „Dies ist mein Blut". So erzählt es die Bibel (Mt 26,17–30; 1Kor 11,17–26). Er meinte damit, dass er über seinen bevorstehenden Tod hinaus in der Feier des Abendmahls mit den Jüngern verbunden bleiben werde. Er hat seinen Jüngern aufgetragen, das Abendmahl in dieser Weise weiter zu feiern.
Viele Christinnen und Christen erleben in dieser Weise das Abendmahl als Stärkung für ihren Lebens- und Glaubensweg. In der evangelischen Kirche ist das Abendmahl eines der zwei Sakramente.
In der katholischen Kirche heißt das Abendmahl Eucharistiefeier oder Kommunion. Das Brot, meistens in Form von Oblaten, und der Wein werden von einem Priester „gewandelt" zu Leib und Blut Christi. Martin Luther hat mit dieser Praxis gebrochen. Für ihn muss die „Wandlung" von Brot und Wein in Leib und Blut Christi geglaubt werden. Andere Reformatoren wie Zwingli und Calvin distanzierten sich noch weiter von der katholischen Praxis. Sie betonten die Worte „Dieses tut zu meinem Gedächtnis" und feierten das Abendmahl in erster Linie als Gedächtnismahl. Nach evangelischem Verständnis ist es Christus selbst, der zum Abendmahl einlädt. Deswegen sind alle Getauften eingeladen, egal welcher christlichen Kirche sie angehören.

AGO

Ago ist die Abkürzung für „Alternativer Gottesdienst". Er findet bei uns ca. vierteljährlich statt und wendet sich an alle Jugendlichen und Junggebliebenen oder einfach an alle, die eine andere Form des Gottesdienstes genießen. Er findet immer mal an ungewöhnlichen Orten statt, hat in der Regel ein Thema, das ein wenig „moderner" klingt und die Liedauswahl ist auch ein wenig anders als in einem „normalen" Sonntagsgottesdienst. Nicht zu vergessen: Die Uhrzeit. Er beginnt sonntags um 18.30 Uhr und bis dahin sollten doch alle ausgeschlafen sein. Wichtig ist uns, dass dieses Angebot keine Konkurrenz, sondern eine Ergänzung zum Bestehenden ist.

APOSTOLISCHES GLAUBENSBEKENNTNIS

Man kann sich zu einem Fußballverein bekennen oder zu einer politischen Partei. In der Kirche bekennt man sich zu wichtigen Glaubensaussagen, die in Bekenntnissen zusammengefasst sind. Sie werden im Gottesdienst gemeinsam gesprochen. Das Apostolische Glaubensbekenntnis geht auf die Aussagen der Apostel über Jesus zurück. Auf die Sätze haben sich die Christen der frühen Kirche geeinigt, um sich in ihrem Glauben zu vergewissern. Sie wurden über die Jahrhunderte weitergegeben.
Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.

EKD

Evangelische Kirche in Deutschland
Das religiöse Leben der Christinnen und Christen in Deutschland spielt sich vor allem in ihren Gemeinden vor Ort ab. Evangelische Kirche in Deutschland ist aber noch mehr, denn wir Christinnen und Christen übernehmen aus unserem Glauben heraus Verantwortung für unsere Gesellschaft. Dieses Engagement zeigt sich über die Gemeinden hinaus in den vielfältigen Aktivitäten von Einrichtungen und Werken in den Landeskirchen und der EKD.

ELKB

Evangelische Landeskirche in Bayern
Die einen Gemeinden datieren sich bis in die Reformationszeit zurück, die anderen feiern ihr hundertjähriges Bestehen. „Evangelisch in Bayern" ist so bunt, wie die Menschen, die sich dazu bekennen.
2009 feierte die Bayerische Landeskirche bunt und fröhlich ihren 200. Geburtstag. Grunddatum dafür war die Verabschiedung der sogenannten Konsistorialordnung am 8. September 1809 in der die Zuständigkeiten, Aufgaben und Befugnisse des Generalkonsistoriums, der Generaldekanate und Dekanate näher festgelegt wurden - der Geburtstag der „verfassten" Kirche in Bayern.
Natürlich hatte es vorher schon „Protestantismus" in Bayern gegeben - fränkische Ortschaften, und ehemals freie Reichsstädte wetteifern um den Titel der ältesten bayerischen Gebiete. Und auch in „Altbayern" wurden seit 1799 evangelische Gottesdienste gefeiert. Im Zuge des bayerischen Religionsedikts von 1803, das die konfessionelle Gleichberechtigung garantierte, konnten sich auch in Bayern evangelische Gemeinden bilden. Eine Bayerische Landeskirche gibt es allerdings erst seit 1809. In den folgenden Jahrzehnten entwickelte sich das evangelische Leben in allen bayerischen Regionen - in einigen schleppend, in anderen rasant.
Heute sind die Evangelischen nicht aus den Städten und Gemeinden wegzudenken. Rund 2,3 Millionen Menschen sind Mitglieder der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. Sie gestalten und prägen das kirchliche und gesellschaftliche Leben von Ludwigstadt bis Berchtesgaden und von Aschaffenburg bis Simbach am Inn. In 1.537 Kirchengemeinden feiern die Menschen Gottesdienste und Feste, besuchen Gruppen und Kreise und nehmen an vielfältigen Veranstaltungen teil. Kirchengemeinden sind Orte der Begegnung

GOTTESDIENST

Sonntags lädt Glockengeläut zum gemeinsamen Gottesdienst in die Kirche. Diese Zusammenkunft ist das zentrale Ereignis im Gemeindeleben. Hier kommen alle zusammen, um zu singen, zu beten, die Predigt zu hören und das Abendmahl zu feiern. Gottesdienste sind für alle Menschen offen. Auch wer nicht getauft ist, kein Kirchenmitglied ist oder lange nicht mehr in der Kirche war, ist herzlich willkommen. Wir feiern Gottesdienst nicht nur als einen Dienst an Gott, sondern erleben ihn vor allem als einen Dienst Gottes an uns.

IKWETE

Die Partnerschaft mit der Gemeinde Ikwete besteht seit 1985. Ikwete liegt im Süden Tansanias und gehört zum Dekanat Makambako. Makambako und Ikwete liegen ca. 700 km entfernt von Dar es Salam und man erreicht es über die Fernstraße nach Malawi und Sambia in einer ca. 10-stündigen Autofahrt. Auf dem Weg passiert man die Städte Morogoro und Iringa sowie den Nationalpark Mikumi und durchquert bereits einzelne hohe Gebirgszüge.
In den 30 Jahren unserer Partnerschaft konnten wir die Zusammenarbeit stetig ausbauen, zahlreiche Projekte realisieren, persönliche Beziehungen aufbauen und somit zum Erfolg unserer Unterstützung beitragen. Elvira Schymkowitz und Stephan Fluhrer haben in dieser Zeit durch zahlreiche Besuche die Partnerschaft gefestigt. Um die Lebensqualität der ausschließlich landwirtschaftlich tätigen Bevölkerung zu verbessern, versuchen wir, unseren Freunden so weit wie möglich Hilfe zur Selbsthilfe zu ge-

ben. Durch Spendengelder von Oberhachinger Gemeindemitgliedern wurden vielfältige und hilfreiche Projekte unterstützt, für die unsere Freunde in Ikwete initiativ wurden und die sie sich gewünscht haben.

KAA UND EG UND ÖLB

Das Evangelische Gesangbuch (EG) ist das aktuelle Gesangbuch der deutschsprachigen Evangelischen Gemeinden in Deutschland, Elsass-Lothringen, Österreich und Luxemburg, welches je nach Landeskirche zwischen 1993 und 1996 eingeführt worden ist. Das EG erscheint in 14 verschiedenen landeskirchlichen Regionalausgaben. Im Unterschied zum EKG (=Evangelisches KIrchengesangbuch) wurden eine ganze Reihe neuerer Lieder und liturgischer Gesänge (beispielsweise aus Taizé) aufgenommen. Das Gesangbuch enthält eine Vielzahl mit einem „ö" gekennzeichnete Lieder, die mit der von der Arbeitsgemeinschaft für ökumenisches Liedgut erarbeiteten Fassung übereinstimmt und so häufig auch im katholischen Gotteslob enthalten ist.
Die Textteile des EG enthalten beispielsweise Psalmen, Gebete für verschiedene Anlässe, Ordnungen für Gottesdienste oder Andachten, Bekenntnistexte der Kirchen wie zum Beispiel altkirchliche oder neuere Glaubensbekenntnisse, Luthers Kleinen Katechismus, die Confessio Augustana, den Heidelberger Katechismus und die Barmer Theologische Erklärung. Im Advent 2010 erschien in Bayern unter dem Titel „Kommt, atmet auf. Liederbuch für die Gemeinde" (=KAA) ein Ergänzungsband, der überwiegend Kirchenlieder unserer Zeit enthält.
Das „Ökumenische Liederbuch" (ÖLB) ist eine Oberhachinger Besonderheit. Evangelische und katholische Christinnen und Christen haben darin über die Jahre v.a. moderne Lieder gesammelt, die jetzt in den Gottesdiensten beider Konfessionen gesungen werden.

KV

Mit KV kann viel gemeint sein - je nachdem, in welchem Umfeld Sie sich gerade befinden. Kostenvoranschlag, Krankenversicherung, Konkursverfahren, Kurverwaltung, KiloVolt, Kreisverband - über 32 deutsche Abkürzungen kennt das Netz. In unserem Fall bedeutet KV „Kirchenvorstand". Das ist das Gremium, zu dessen Wahl wir Sie gerade auffordern. Der Kirchenvorstand ist die Leitung einer Kirchengemeinde und er wird demokratisch gewählt. In Oberhaching wählen wir acht Mitglieder für sechs Jahre.
Schon lange ist es aber „Brauch", dass alle Kandidatinnen und Kandidaten die Möglichkeit haben, im Kirchenvorstand mitzuarbeiten und glücklicher Weise machen sie das auch oft. In diesem Fall sprechen wir vom „erweiterten" Kirchenvorstand. Damit sind auch die Mitglieder gemeint, die nicht stimmberechtigt sind, weil sie eben nicht in den Kirchenvorstand gewählt wurden.

ÖKUMENE

Was 1948 mit sechs Kirchen begann, umfasst heute 17 Mitglieder. Im deutschen Ökumene-Boot sind weit mehr als nur die evangelische und katholische Kirche unterwegs. Orthodoxe, Anglikaner und Freikirchen zählen dazu. Sie alle engagieren sich national wie lokal. Gemeinsam wollen sie als Netzwerk den christlichen Glauben zeigen und feiern – Und so die Welt gerechter und friedlicher machen. Gleichzeitig ist der interreligiöse Dialog ein wichtiges Thema.
„Einheit in versöhnter Verschiedenheit, daran arbeiten wir." (Heinrich Bedford-Strohm Vorsitzender des Rates der EKD)

PERLEN DES GLAUBENS

18 Perlen reihen sich an einem Band aneinander..... und bilden einen Kreis, dessen Anfang und Ende durch die größte Perle golden leuchtend gesetzt wird. Ob sie als der Lebensweg Jesu gedeutet werden oder auch zum Sinnbild für das eigene Leben werden: die Perlen machen Glauben greifbar.
Hinter dem vielsagenden Namen „Perlen des Glaubens" verbirgt sich eine moderne und zugleich zeitlose Gebetskette, die als neuester Zugang in der Riege der Gebetsketten und Perlenschnüre des Christentums gilt. Dieser kleine Exportschlager aus Schweden wurde erst in der Mitte der 1990er von einem Bischof der evangelisch-lutherischen Kirche erfunden und fand seitdem sehr schnell seinen Weg sowohl zu protestantischen als auch zu katholischen Christen auf der ganzen Welt. Unsere Konfirmanden lernen damit eine Möglichkeit kennen, ihren Glauben zu leben. In diesem Zusammenahng haben wir auch einen Glaubenskurs ins Leben gerufen, der Erwachsene immer wieder neu nahe bringt, was „Gott", „Liebe", „ich" und „Vergebung" eigentlich meint.

PSALM

Der 23. Psalm „Der Herr ist mein Hirte" ist einer der bekanntesten und beliebtesten Texte der Bibel. Viele Konfirmanden lernen ihn auswendig. Der Psalm spricht von Gott, der sich wie ein Hirte um das Wohl seiner Schafe kümmert. Psalmen sind das Gesang- und Gebetbuch der Bibel, das Texte für viele Lebenslagen bereithält. Im evangelischen Gottesdienst werden Psalmen häufig im Wechsel gebetet.

SYNODE

In den evangelischen Kirchen in Deutschland sind die Synoden Parlamente der kirchlichen Selbstverwaltung. Für den Bereich der Evang.-Luth. Bayrischen Landeskirche spricht man von Landessynode, auf der Mittelebene von Dekanats- und Prodekanatssysnoden.
Das demokratische Verständnis der Kirche kommt in der Stellung der Synoden zum Ausdruck: Sie sind oberstes Leitungsgremium in ihren jeweiligen Bezirk. Das Besondere ist: Zweidrittel der Delegierten sind Ehrenamtliche. Sie werden unter und von den Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher in demokratischer Wahl gefunden.
Die Prodekanatsynode beschließt zentrale Inhalte und Konzepte der kirchlichen Arbeit in München Süd-Ost sowie den Haushalt, die Personalangelegenheiten und Baumaßnahmen des Dekanatsbezirks.
Der Prodekanatsbezirk München-Südost ist einer von sechs Prodekanatsbezirken im Dekanatsbezirk München. Zwölf Kirchengemeinden mit rund 47.600 Kirchenmitgliedern gehören zum Südosten.
Das Gebiet erstreckt sich innerhalb des Stadtgebiets München von Ramersdorf bis Waldperlach, vom Fasangarten bis Berg am Laim, im Landkreis München liegen Putzbrunn, Ottobrunn, Neubiberg, Taufkirchen, Höhenkirchen,-Siegertsbrunn, Oberhaching/Deisenhofen und Unterhaching. Dekan für den Münchner Südosten ist Mathis Steinbauer.

ZGHO

Unsere Kirche heisst „Zum Guten Hirten" und sie steht in Oberhaching. Deshalb hat sich schon vor sehr langer Zeit, als es in Oberhaching noch Bauern gab und die Grundstückspreise erschwinglich waren und das Internet in Babyschuhen steckte, eine Abkürzung etabliert: **Z**um **G**uten **H**irten **O**berhaching. Wir verwenden sie eher im internen Gebrauch. Wir wollen doch eine Gemeinde sein, die evangelisch ist und offen und miteinander den christlichen Glauben lebt und da ist es manchmal schwierig Abküzungen zu verwenden, die sich nicht gleich erschließen.

ZURÜCKGEZOGENE KANDIDATUR

Das bedeutet, dass Sie die Kandidatin oder den Kandidaten nicht mehr wählen können. In unserem Fall betrifft das Diemut Remshard. Sie wird noch auf den Wahlscheinen stehen, weil diese bereits gedruckt sind. Wenn Sie hier aber Ihr Kreuzchen machen, ist Ihre Stimme verschenkt, denn sie kann das Ehrenamt der Kirchenvorsteherin aus persönlichen Gründen nicht annehmen. Sie hat Ihre Kandidatur zurückgezogen, aber wir konnten mit den Unterlagen nicht rechtzeitig darauf reagieren.

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Zum Guten Hirten Oberhaching | Alpenstraße 7 | 82041 Oberhaching | www.oberhaching-evangelisch.de